

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
 Finanzgeschichtsschreibung als Treiber des finanzföderalen Diskurses	
 Erstes Kapitel	
„Denn das Geld war’s, woran es fehlte“ – Geschichte der öffentlichen Finanzen	15
Stefan Korioth	
 Zweites Kapitel	
Haushaltsgeschichte(n): Narrative, Fiktionen und öffentliche Finanzen	27
Ulf Meyer-Rix	
 Drittes Kapitel	
Eigenarten, Beharrungskräfte und Widersprüche im föderalismustheoretischen Diskurs der Bundesrepublik	35
Henrik Scheller	
 Viertes Kapitel	
Die langen Linien des Föderalismus in Deutschland	59
Wolfgang Renzsch	
 Fünftes Kapitel	
Das Jahrbuch für öffentliche Finanzen – Reflexionen über eine finanz- und haushaltspolitische Entdeckungsreise	81
Ariane Gase, Wolfgang Förster und Dirk Hengstenberg	
 Sechstes Kapitel	
Wege in die Verschwendung Die Aktualität des „Popitzschen Gesetzes“ – ein Rückblick auf Jahre der großen Koalitionen	97
Jasper von Altenbockum	

Siebentes Kapitel	
Finanzföderalismus in Deutschland aus der Sicht eines praktischen Finanzers	107
Klaus Feiler	

Finanzgeschichtsschreibung unter globalem Einfluss

Achtes Kapitel	
Der Tod des Mythos „Zentralbank“	111
Adam Tooze	

Neuntes Kapitel	
Privatisierter Merkantilismus	133
Philipp Staab	

Zehntes Kapitel	
Was sich aus der Corona-Krise lernen lässt – und von der britischen Kriegswirtschaft ab 1940	145
Ulrike Herrmann	

Bündische Solidarität und Bund-Länder-Finanzausgleich im Spiegel der Zeit

Elftes Kapitel	
30 Jahre Finanzföderalismus – von Anpassungsleistungen, Krisen und Lehren für die Zukunft	151
Rolf Bösing	

Zwölftes Kapitel	
Einheit, Maßstäbe und Verfall: Dreimal gesamtdeutscher Finanzausgleich	161
Gernot Nobis	

Dreizehntes Kapitel	
20 Jahre Maßstäbengesetz – Time to Say Goodbye	189
Uwe Berlit	
Vierzehntes Kapitel	
25 Jahre gesamtdeutscher Finanzausgleich: Entwicklung von Finanzkraftverhältnissen und Ausgleichsvolumen	203
Hubert Schulte	
Fünfzehntes Kapitel	
... und das Scharnier rostet weiter vor sich hin	219
Carsten Kühl	
Sechzehntes Kapitel	
Bremens Haushaltslage – Ursachen und Lösungsansätze	227
Karoline Linnert	
Schulden und Investitionen: Zwischen politischer Schuld und Zukunftsverantwortung	
Siebzehntes Kapitel	
Warum tut sich die Sozialdemokratie mit den Staatsfinanzen so schwer?	239
Lukas Haffert	
Achtzehntes Kapitel	
Die Finanzierung kommunaler Investitionen aus finanzhistorischer Perspektive	245
Marc Hansmann	
Neunzehntes Kapitel	
Zwischen Tilgung und Pandemiebewältigung: Die Länderhaushalte unter Druck	263
Thomas Lenk, Christian Bender und Mario Hesse	

Zwanzigstes Kapitel
Die ÜPKK als Akteur generationengerechter Kommunalfinanzen 279
Ulrich Keilmann, Marc Gnädinger und Felix Volk

Einundzwanzigstes Kapitel
Fetisch Investitionen – Blick eines Juristen auf einen finanzwissenschaftlichen Begriff 307
Stephan Stüber

Zweiundzwanzigstes Kapitel
Die Neudefinition der Rolle des Bundesrechnungshofs in Zusammenhang mit der Förderung der kommunalen Investitionstätigkeit (seit 2009) – Ein Stück Verwaltungs- und Verfassungsgeschichte 317
Anke Hoestermann und Birgitta Schönefeld

Wendepunkte, neue Herausforderungen und Zukunftsperspektiven

Dreiundzwanzigstes Kapitel
2020 – Wendepunkt, Schicksalsjahr und Bewährungsprobe für die Bund-Länder-Finanzbeziehungen 337
Anja Hajduk

Vierundzwanzigstes Kapitel
Doppik weiter denken – mehr Budgetierung wagen 347
Andrea Gahmann, Andreas Lasar, Arne Schneider und Thorsten Schramm

Fünfundzwanzigstes Kapitel
Die Zukunft der föderalen Finanzbeziehungen Aufgabensteuerung durch konditionierte Finanzverteilung? 359
Hans-Günter Henneke